

Positionspapier

Initiator*innen: Cybel Dickson (JUSO Aargau), Dima Kukalj (JUSO Aargau), Elias Erne (JUSO Aargau), Melanie Del Fabro (JUSO Aargau), Levin Freudenthaler (JUSO Zug), Zoe Sutter (JUSO Aargau)

Titel: **PDE-118 zu PDENEU20: Gestört, wahnsinnig, verrückt - und nicht allein.**

Antragstext

Von Zeile 142 bis 143 einfügen:

Personen werden regelrecht zur Arbeit gezwungen und müssen konstant Rechenschaft und Beweise darlegen, wenn sie nicht dazu in der Lage sind.

Zusätzlich ist der Erfolg von Integrationsmassnahmen durchwachsen: So sind drei Jahre nach Ende oder Abbruch einer Integrationsmassnahme 37 Prozent aller Personen auf dem regulären Arbeitsmarkt und ohne IV-Rente. Die Erfolgsquote variiert jedoch je nach Kanton stark, da sich die Profile der Menschen in einer Integrationsmassnahme sowie die Umsetzung der Massnahmen je nach Kanton stark unterscheiden.⁽²²⁾ In den Fällen, in denen die IV am Schluss trotzdem eine Rente zahlt, ist diese oft deutlich geringer als Ergänzungsleistungen und somit unter dem Existenzminimum, gerade wenn eine versicherte Person Beitragslücken aufweist oder noch nie erwerbstätig war.

Von Zeile 291 bis 292 einfügen:

⁽²⁰⁾ [Psychologe über tödliche Polizeischüsse: „Fast alle Fälle sind vermeidbar“ - taz.de](#)
⁽²²⁾ [Evaluation der Integrationsmassnahmen zur Vorbereitung auf die berufliche Eingliederung | across•concept im Auftrag vom Bundesamt für Sozialversicherungen](#)

Begründung

Wir halten dies für zwei wichtige Ergänzungen, aus Gründen der Absatzlänge und somit Übersichtlichkeit haben wir einen neuen Absatz geschrieben.